

**Protokoll des Treffens der Arbeitsgruppe *Barrierefreies Erfurt* am 20. Januar 2016 im Rathaus, Zimmer 244, 15.00 – 16.30 Uhr**

**Anwesenheit:**

siehe Anwesenheitsliste

**Wesentlicher Verlauf:**

Herr Zweigler begrüßt die anwesenden Mitglieder der Arbeitsgruppe zur ersten Sitzung im neuen Jahr. Als Gast wird Frau Wirtz vom Tiefbau- und Verkehrsamt begrüßt.

**Probleme bei der Antragstellung von Dokumenten im Tiefbau- und Verkehrsamt:**

Frau Wirtz bestätigt, dass der Sitz der Abteilung Verkehr des Tiefbau- und Verkehrsamtes in der Johannesstraße nicht barrierefrei ist. Für Personen, die die Barrieren am Eingang nicht überwinden können, bestehen folgende Möglichkeiten:

- Die Person klingelt am Eingang, und ein Mitarbeiter kommt und nimmt die Unterlagen entgegen.
- Abgelaufene Unterlagen können mit der Post geschickt werden (Dauer ca. eine Woche).
- Man kann sich auch telefonisch anmelden und ein Mitarbeiter kommt an den Eingang und auch zum Fahrzeug.

Frau Wirtz hat sich zu den oben genannten Problemen mit dem Bürgeramt in Verbindung gesetzt. Die Mitarbeiter am Infotresen im Bürgeramt haben gewechselt. Man kann die Unterlagen auch im Bürgeramt am Empfangstresen abgeben. Sie werden dann hausintern an das Tiefbau- und Verkehrsamt weitergeleitet. Die Mitarbeiter wurden geschult, sodass sie Auskunft geben können, welche Unterlagen eingereicht werden müssen (Bearbeitungsdauer ebenfalls ca. eine Woche).

Herr Müller fragt nach, ob man Anträge auch faxen kann. Frau Wirtz teilt mit, dass die Anträge auch über Fax: 0361/655-6835 oder 0361 655-6636 oder E-Mail: [Verkehr.Tiefbau-Verkehr@Erfurt.de](mailto:Verkehr.Tiefbau-Verkehr@Erfurt.de) eingereicht werden können.

Herr Walloschek regt an, dass man diese Regelungen im Amtsblatt oder auf der Homepage veröffentlichen sollte. Frau Wirtz wird dies übernehmen.

Weiterhin fragt Herr Walloschek, ob man die Passbilder auch einscannen und per E-Mail weiterleiten kann. Auch das wird Frau Wirtz prüfen; insbesondere, ob es technisch überhaupt möglich ist (Anm.: Die Internetpräsentation wurde bereits geändert. Noch konnte nicht geklärt werden wann / ob / wie lange es auf der Startseite präsentiert wird. Technisch ist das Einscannen elektronisch oder postalisch übermittelter Fotos momentan leider nicht möglich).

Frau Beck hat per Mail nach dem Stand der **Hörschleife in der Messehalle** gefragt. Eine Rückmeldung von der Messe haben wir nicht erhalten (Mahnung ist inzwischen erfolgt).

Frau Bierwirth berichtet über den Stand der **Hörschleife im "Waidspeicher"**. Den Waidspeicher teilen sich zwei Vereine: Das Puppentheater und das Kabarett. Wenn Hörschleifen gewünscht sind, so müssten das die Vereine finanzieren und einbauen, was wieder ein finanzielles Problem darstellt. Frau Bierwirth schlägt vor, eine schriftliche Anfrage an die Vereine zu stellen. Herr Zweigler würde gern die Vereine, Frau Bierwirth und Frau Beck bei einem Ortstermin zusammenbringen. Herr Walloschek schlägt vor, die Vereine in die Arbeitsgruppe einzuladen (Anm.: Terminvereinbarung ist inzwischen erfolgt).

Herr Zweigler verweist auf die **schlechte Akustik im Raum 244**. Frau Bierwirth sagt zu zu prüfen, ob es Möglichkeiten gibt, dies zu verbessern. Sie berichtet in einer der nächsten Sitzungen darüber.

Frau Bierwirth informiert, dass die **Kunsthalle** Ende des Jahres fertig gestellt sein wird. Am 21. Mai 2016, zum Städtebautag, kann die Kunsthalle öffentlich besichtigt werden. Wer Interesse hat, kann sich an diesem Tag das Gebäude ansehen. Herr Dr. Hafner wird im Protokoll nachsehen, welche Festlegungen zur Kunsthalle getroffen wurden.

Herr Walloschek fragt nach dem Stand der **Mitnahme der E-Scooter**. Herr Faidt berichtet vom weiteren Fortgang der Rechtsprechung. Bis Mitte des Jahres wird der VdV ein drittes Gutachten erstellen und sich neu positionieren. Die EVAG wird dieses Gutachten abwarten und dann Entscheidungen treffen.

An Herrn Dohms wurde aus dem Seniorenheim Färberwaidweg die Frage herangetragen, wie es sich mit der **Mitnahme der E-Scootern in Triebwagen** verhält. Herr Leuthardt teilt mit, dass es da keine Probleme gibt, weil ausreichend Platz vorhanden ist.

Herr Zweigler berichtet vom Treffen mit Ströer-Werbung am Domplatz, zur Problematik der **Werbeaufsteller im Blindenleitsystem**. Die Aufsteller werden gedreht und fixiert, sodass sie nicht mehr im Blindenleitsystem stehen.

Herr Zweigler informiert, dass am **WC** an der Sparda-Bank in der Bahnhofstraße und am Rathausparkplatz nun eine Schwenktür zum Einsatz kommt, die nicht mehr elektromotorisch angetrieben öffnet. Auch diese Toiletten sind somit für Rollifahrer schlecht nutzbar, da die Tür – nach außen öffnend – mit dem Rolli zusammenstößt.

Vom Behindertenbeirat hat die Arbeitsgruppe die Aufgabe erhalten, sich die Veränderungen der **Tiefbauarbeiten** in der Heinrich-Heine-Straße anzuschauen.

Im Behindertenbeirat wurde mit einem Vertreter des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung abgestimmt, dass von dort eine **Liste der größeren Vorhaben** der nächsten (zwei...) Jahre erstellt wird. Ebenso sollten Beirat und Arbeitsgruppe eine **Liste ihrer Probleme** erstellen. Beide Listen sollen zusammengeführt werden. Wer Ideen hat, kann diese der Geschäftsstelle, Herrn Zweigler, mitteilen.

Herr Walloschek informiert, dass in der 1. Etage des **Rathauses** die **Brandschutztür** nach dem Aufzug, nicht funktioniert. Dazu teilt Frau Bierwirth mit, dass diese Tür sich nicht automatisch öffnet. Um das zu erreichen, muss eine neue Tür eingebaut werden. Frau Bierwirth klärt diese Angelegenheit.

Herr Faidt berichtet von einer Beschwerde zur **Busverbindung Salomonsborn** zur Weihnachtszeit. Eine Busverbindung wurde gestrichen. Bei Bedarf können Anträge bei der EVAG gestellt werden. Herr Zweigler sagt zu, sich mit der Kirchgemeinde in Salomonsborn in Verbindung zu setzen (Anm.: Ist zwischenzeitlich erfolgt; EVAG hat zugesagt, entsprechend zu reagieren).

Nach viel Schriftverkehr und Telefonaten wurden nach den Sanierungsarbeiten im **Reisecenter** im Hauptbahnhof **drei Stühle** montiert.

Herr Dohms fragt nach, ob es möglich ist, das Ein- und Aussteigen bei den neuen **Triebwagen** des Anbieters **Abellio** zu testen. Dies wird verschoben, da erst kürzlich der Termin auf dem Bahnhof stattgefunden hat.

Wegen der sehr schlechten Barrierefreiheit der **Waagegasse** fragt Frau Krapf nach, ob die **Fugenhexe** wenigstens im Bereich vom der Michaelisstraße bis zum Eingang der Alten Synagoge auf diese Weise verbessert werden könnte.

In der Anlage befindet sich ein Gutachten zum **Rolli-Taxi**. Dieses könnte in den Verbänden und Fraktionen diskutiert werden und soll in einer der nächsten Treffen ausgewertet werden.

Herr Gräser fragt nach den Veränderungen im **Stadtteilzentrum Herrenberg "Urne"**. Herr Zweigler wird sich mit Frau Osterloh in Verbindung setzen und nach dem Stand in Bezug auf die "Soziale Stadt" fragen. Ebenso wird Frau Bierwirth prüfen, ob die Stufenmarkierung erfolgt ist.

Herr Zweigler teilt mit, dass ein Entwurf für ein **Bundesteilhabegesetz** existiert (siehe Anlage). Dieser soll noch in dieser Legislaturperiode in den Bundestag eingebracht werden.

Herr Zweigler übermittelt **herzliche Grüße** an die Arbeitsgruppe **von Herrn Sedler**.

Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe *barrierefreies Erfurt* findet am

**25. Februar 2016 um 15.00 Uhr im Rathaus, Zimmer 244**

statt.

Wolfgang Zweigler  
Kommunale Beauftragter  
für Menschen mit Behinderungen

Steffi Schlegel  
Protokollantin

## Anlagen:

- Zeitungsartikel Bundesteilhabegesetz
- Stellungnahme des Bürgeramtes, Abteilung Gewerbe- und Aufsichtsangelegenheiten zum gemeinsamen Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen:

*Bezugnehmend auf das Schreiben vom 4. Juni 2015 erfolgte eine weitere Prüfung des Vorschlages, unter einer zentralen Telefonnummer der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. – Regionalverband Mittelthüringen die Durchführung von "Spontanfahrten" für Menschen mit Behinderungen mit Mietwagen der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., dem Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Erfurt e.V. und dem Malteser Hilfsdienst gGmbH – Zweigniederlassung Erfurt anbieten zu können.*

*Mit Mietwagen dürfen nur Beförderungsaufträge ausgeführt werden, die am Betriebssitz oder der Wohnung des Unternehmers eingegangen sind. Nach Ausführung des Beförderungsauftrages hat der Mietwagen unverzüglich zum Betriebssitz zurückzukehren, es sei denn, er hat vor der Fahrt fernmündlich einen neuen Beförderungsauftrag erhalten.  
Eine Weiterleitung bzw. Vermittlung von Fahraufträgen ist beim Mietwagenverkehr nicht erlaubt.*

*Der Eingang der Beförderungsaufträge am Betriebssitz oder Wohnsitz des Unternehmers sowie die Rückkehr zum Betriebssitz ist bei dem Vorschlag nicht gegeben.  
Unter Beachtung der Einhaltung der gesetzlichen Regelungen des PBefG ist der Vorschlag der 3 Hilfsorganisationen in der vorgeschlagenen Form nicht möglich.*

*Gleichzeitig stellt dieses Angebot eine Wettbewerbsverzerrung gegenüber den anderen Hilfsorganisationen mit entsprechend ausgerüsteten Mietwagen sowie den weiteren Mietwagenunternehmen, welche ebenfalls über Fahrzeuge mit entsprechender Ausrüstung zur Beförderung von Menschen mit Behinderung verfügen, dar.*

*Ebenfalls wäre eine Abgrenzung von normalen Mietwagenfahrten oder Krankenfahrten nicht möglich. Wenn unter einer Nummer Behindertenfahrten angeboten werden, können auch andere Beförderungsaufträge eingehen, welche auch von Taxen durchgeführt werden könnten. Somit wäre diese Vermittlung auch als Konkurrenz zu den Taxibetrieben zu sehen.*

*Möglichkeiten, Behindertenfahrdienste speziell für Rollstuhlfahrer anzubieten, wäre nach Abstimmung aller Mietwagenunternehmen mit entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen in der Stadt Erfurt*

- die Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Erfurt,
- die Veröffentlichung im Wegweiser für Behinderte,
- die Veröffentlichung im Wegweiser der Stadt Erfurt
- die Weitergabe von Handzetteln über die Behinderteneinrichtungen mit Angabe der Telefonnummern und der Erreichbarkeit.